K-07-001

Nachhaltiger Konsum, hier: Ernährung

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

48. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
Bonn, 14. - 16. Oktober 2022

Antragsteller*in: Lene Greve (KV Hamburg-Altona)

Änderungsantrag zu K-07

Von Zeile 1 bis 5:
Wir regen an, eine bundesweite Aufklärungskampagne an alle ~~Haushalte —~~Unternehmen der Lebensmittelindustrie, von der Landwirtschaft über die Verarbeitung bis zur Verpackung— vielleicht noch im ersten Regierungsjahr — durchzuführen mit dem Ziel, die ~~Verbraucher*innen~~Produzent*innen über die zum Teil sehr hohen Luftschadstoffemissionen verschiedener ~~Lebensmittel~~Produktionsweisen zu informieren, verbunden mit der Bitte, einmal über die eigenen ~~Ernährungsgewohnheiten~~Produktionsgewohnheiten nachzudenken, um sie ggf. zu ändern.

Begründung

Der CO2-Fußabdruck wurde nicht ohne Grund durch die Fossilindustrie groß gemacht – gerade diejenige Industrie, die hauptverantwortlich für den Klimawandel ist, sah in der Verlagerung der Verantwortung auf die einzelnen Verbraucher:innen offenkundig einen simplen Weg, von den erforderlichen und möglichen politischen Veränderungen abzulenken.[1]

Nestlé als weltgrößtes Unternehmen bei der Verarbeitung von Lebensmitteln betreibt selbst Lobbyarbeit dafür, ein CO2-Label auf Nahrungsmittel zu bekommen.[2] Wir sollten skeptisch werden, bevor wir uns die Forderungen dieses Konzerns, der für die Verbreitung von Essen mit schlechter Nährwertqualität und die Privatisierung von Wasservorkommen im globalen Süden bekannt ist zu Eigen machen – umso mehr, als Nestlé mit diesen unethischen Praktiken im vergangenen Jahr, während der Corona-Krise, seinen Reingewinn um fast 40% auf über 16 Milliarden Euro gesteigert und seine Dividendenausschüttung erhöht hat.

Die Verantwortung für die bereits bekannten Schritte zur Umstellung der Produktion – insbesondere der Umstieg auf ökologische Landwirtschaft und die Beendigung von Lebensmittelvernichtung – liegt bei den Produzent:innen.[3] An diese müssen wir uns wenden. Auch, wenn wir nicht sicher sind, ob PlasticsEurope und die Wirtschaftliche Vereinigung Zucker als Sponsor:innen unserer Parteitage das gerne sehen.[4]

[1] https://www.ardalpha.de/wissen/umwelt/nachhaltigkeit/co2-fussabdruck-carbon-footprint-shell-exxon-bp-taeuschung-klima-100.html

[2] https://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/oatly-und-nestle-entwickeln-eigenes-klima-label--weil-die-politik-es-nicht-tut-5121163.html

[3] https://www.dw.com/de/landwirtschaft-vom-klimakiller-zum-retter-wie-geht-das-humus-aufforstung-co2-entfernung-biokohle/a-55197852

[4] https://cms.gruene.de/uploads/documents/Transparenz-Bundesdelegiertenkonferenz-in-Bielefeld-15.-17.-November-2019.pdf

weitere Antragsteller*innen

Karl-Wilhelm Koch (KV Vulkaneifel); Claudia Laux (KV Ahrweiler); Nils-Eyk Zimmermann (KV Berlin-Mitte); Erich Hinderer (KV Main-Spessart); Anna Katharina Boertz (KV Celle); Bettina Deutelmoser (KV Stade); Philipp Schmagold (KV Plön); Sigrid Pomaska-Brand (KV Mark); Andrea Piro (KV Rhein-Sieg); Gesine Wittrich (KV Berlin-Kreisfrei); Michael König (KV Nienburg); Evelyn Thies (KV Ulm); Ulrike Bues (KV Pinneberg); Detlef Wilske (KV Berlin-Lichtenberg); Svenja Horn (KV Hamburg-Mitte); Jens Polster (KV Celle); Wolf-Christian Bleek (KV Starnberg); Ali Demirhan (KV Herzogtum Lauenburg); Peter Meiwald (KV Ammerland); sowie 30 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.